

WALD GEHT DRAMATISCH ZURÜCK

LANDRECHTSKLAGEN IN MALAYSIA

Eine WWF-Studie betont die weltweite Bedeutung des Waldes.

Doch die Bedrohung wächst. Nötig ist auch eine Verhaltensänderung

in den wichtigen Abnehmerländern von Holz und Holzprodukten.

PIETER POLDERVAART

Der Erde droht bis 2050 ein Waldverlust von 230 Millionen Hektar, prognostiziert eine Ende April vorgelegte WWF-Studie. Dies entspräche der sechzigfachen Fläche der Schweiz. Das Verschwinden der Wälder hätte erhebliche negative Folgen für Klima, Artenvielfalt und die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. «Die Verantwortlichen des globalen Waldschwunds sind Politik und Wirtschaft», sagt Philipp Göltenboth, Leiter des Fachbereichs Wald beim WWF Deutschland. Wichtig sei es jetzt, die Verursacher in die Pflicht zu nehmen.

ZIEL: «NULL-ENTWALDUNG». Der WWF fordert ein gemeinsames Handeln, um bis 2020 die Entwaldung und die so genannte Walddegradation zu stoppen. Dies bedeutet, monotone, artenarme Wälder ebenso zu verhindern wie den Verlust kompletter Waldgebiete. Im Gegenzug müsse die nachhaltige Nutzung von Wäldern gefördert werden. Um die Abholzung zurückzufahren, sei es nötig, den weltweiten Konsum von Holz und anderen Rohstoffen einzudämmen und die Verschwendung von Energie und Lebensmitteln zu stoppen. Wald gehört zu den wichtigsten

Naturschätzen der Erde: Bäume bieten Lebensraum für unzählige Arten. Wälder sorgen für saubere Luft, verhindern Erosion, verbessern die Bodenqualität und filtern und speichern Trinkwasser. Sie liefern nicht nur die Lebensgrundlage für Mensch und Natur, sondern auch für viele Unternehmen. Deshalb bedroht der rasante Waldschwund auch die Wirtschaft. Und deshalb ist das Ziel der Null Netto-Entwaldung nicht allein Aufgabe der Politik. Derzeit verliert die Erde pro Minute Wald in der Grössenordnung von 35 Fussballfeldern.

KLAGEN IN SÜDOSTASIEN. Opposition gegen die Vernichtung von Wald kommt auch von den direkt Betroffenen. Die Penan-Gemeinde von Ba Jawi etwa im malaysischen Bundesstaat Sarawak reichte kurz vor Weihnachten 2010 eine neue Landrechtsklage über 15,5 Quadratkilometer tropischen Regenwald ein. Mit der Klage soll ein Urwaldgebiet von rund viermal der Fläche des Kantons Basel-Stadt an der Grenze zwischen Malaysia und Indonesien geschützt werden. Die Landrechtsklage, die mit Unterstützung des Bruno Manser Fonds (BMF) eingereicht wurde, will die Abholzung des Waldes und die Zerstörung seiner einmaligen Biodiversität durch den Holzkonzern Samling verhindern.

Die Ende April veröffentlichte Studie ist das erste Kapitel des breit angelegten WWF-Living Forests Reports, der anlässlich des UNO-Jahrs der Wälder aufgelegt wird. Das nächste Kapitel der Studie befasst sich mit dem Thema Bioenergie und Wald und erscheint im Sommer. ☛



Die weltweite Waldfläche geht zurück – in Malaysia klagen die Betroffenen gegen internationale Konzerne vor Gericht. Foto: BMF

PALMÖLBOOM AUCH IN AFRIKA

Seit ein paar Jahren verlegt sich die Palmölindustrie darauf, auch in Afrika Monokulturen anzulegen, um den weltweit gefragten Rohstoff für Lebensmittel, industrielle Verbrauchsgüter und Agrotreibstoff zu erzeugen. Bereits jetzt leidet die Bevölkerung unter den Folgen solcher grossflächiger Palmölfelder. Das World Rainforest Movement (WRM) hat jetzt die Publikation «Oil Palm in Africa: past, present and future scenarios» in Englisch und

Französisch herausgegeben. Das Handbuch dokumentiert nicht nur den Status in 23 afrikanischen Ländern, sondern gibt auch Anregungen, wie die betroffene Bevölkerung und lokale NRO dagegen vorgehen können. Dass dies mit Erfolg möglich ist, zeigt das Beispiel von Madagaskar, wo die Konzession an den südkoreanischen Daewoo-Konzern für insgesamt eine Million Hektar Land sistiert wurde; ein Drittel davon war für Palmöl geplant. www.wrm.org.uy

Deutschland soll umstellen

Anlässlich des Internationalen Jahrs der Wälder ruft die deutsche Initiative Pro Recyclingpapier dazu auf, mit der Umstellung auf Recyclingpapier einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt sowie zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Unternehmen, die diesem Aufruf folgen, werden öffentlich gewürdigt. Mit der Kampagne haben Unternehmen die Möglichkeit, Teil einer nationalen Nachhaltigkeitsinitiative zu werden. Die Initiative Recyclingpapier will das Engagement der Unternehmen transparent machen und positiv herausstellen. Durch die öffentliche Würdigung sollen Firmen motiviert werden, bislang ungenutzte ökologische Einsparpotenziale zur Verbesserung ihrer Umweltbilanzen zu realisieren. ♻️

Aldi stoppt Kahlschlagbücher

Sämtliche Bücher, die Aldi Nord in seinem Aktionsassortiment verkauft, tragen seit Juni 2011 das Zertifikat des fsc (Forest Stewardship Council). Damit zieht Aldi Konsequenzen aus dem Protest von ROBIN WOOD. Die Umweltorganisation hatte Ende vergangenen Jahrs das Papier verschiedener Aldi-Bücher im Labor untersuchen lassen. Dabei hatten die UmweltschützerInnen Zellstoff aus stark bedrohten Mangroven- und anderen Tropenwäldern entdeckt und Aldi aufgefordert, künftig darauf zu verzichten. Fündig geworden war das von ROBIN WOOD beauftragte Labor bei zwei Buchreihen des Potsdamer Tandem-Verlags, der Aldi beliefert: In Koch- und Tierbüchern des Verlags steckte ein eindeutig nachweisbarer Anteil an Fasern aus Mangrovenwäldern, in einer Kreativ-Buchreihe fand sich Zellstoff von sieben verschiedenen tropischen Waldholzarten. Der auch in der Schweiz aktive Discounter reagierte und sicherte der Umweltorganisation jetzt schriftlich zu: «Wir haben beschlossen, die Papierqualitäten unserer gesamten Buch-Aktionen und sämtlicher Aktionsverkäufe aus dem Büro- und Schulbedarf ab Juni 2011 ausschliesslich mit dem fsc-Siegel anzubieten.» Das fsc-Siegel hat unter den Forstzertifikaten den höchsten Standard. ♻️



Aldi lenkt ein: keine Kahlschlag-Bücher mehr. Bild: zvg.

Ausgabe 2_2011, Mai 2011

Das Urwald-Info erscheint vierteljährlich.

Herausgeber:

Bruno Manser Fonds

www.bmf.ch

Infos urwaldfreundlich.ch:

www.urwaldfreundlich.ch

Infos für Gemeinden:

www.urwaldfreundliche-gemeinde.ch

Anfragen und Bestellungen:

FUPS

Postfach 705

9501 Wil

T 071 911 16 30

E info@fups.ch

www.papier.info

Spendenkonto:

40-5899-8

Vermerk «urwaldfreundlich.ch»

Redaktionsleitung:

Pieter Poldervaart

Pressebüro Kohlenberg, Basel

Gestaltung:

wernlis, grafische gestalter

Übersetzung:

Gaïa traductions, Givisiez

Druck:

Druckform, Toffen | BE

Papier:

Refutura 120 g/m², 100% Altpapier,

FSC zertifiziert, CO₂-neutral von

Fischer Papier AG